

in deren Sicherung sich nur ein klein wenig Schlich gleich wie ge-
feilet Eisen / anstiesse / da hingegen in den andern Schlacken so bey
Holz-Kohlen geschmelzet / lauter grosse Körner zu finden waren /
es erhitzten auch diese Kohlen die Stäbe dermaßen jähling / daß gar
wohl zwey Hämmer damit gefördert werden können, und würden doch
hiebey nicht mehr als 2. Kübel Turff-Kohlen / verbrant / da sonst
nach proportion des gefertigten Stab-Eisens an zwey und drey-
viertel Wage auch zwey und dreyviertel Kübel Holz-Kohlen wä-
ren erfordert worden.

§. 12. Gleicher gestalt gienge auch das Schmelzen übert
hohen Offen sehr glücklich / woben man zwar die Behutsamkeit ge-
brauchte / daß weilm auf selbigen Gestelle schon einmahl geschmelzet
gewesen / man den hohen Offen zu erst mit lauter Holz-Kohlen an-
gehen liese / hierauf bey etlichen Sichten ein viertel Turff und drey
viertel Holz-Kohlen gesezet / auch so fort mit denen Turff-Kohlen
und Zurücklassung der Holz-Kohlen gestiegen, bis man auf zwey drit-
tel Turff und eindrittel Holz-Kohlen kommen. Bey welcher Ar-
beit denn dieses zu observiren war, daß iemehr Turff-Kohlen genom-
men / desto mehr Eisenstein auch und bis auf 5. und mehr Tröge
in einer Sicht durch gesezet werden kunte / mit lauter Turff Koh-
len aber zuschmelzen wurde um des willen angestanden / weilm sol-
che allzu penetrant, und zu befürchten / daß Sie das Gestelle / im
Offen vor der Zeit angreifen möchten.

§. 13. Und diese ihre Güte erwiesen diese Kohlen auch bey
dem Probeschmelzen / mit Kupffer-Erze von frischen Glück auf der
Silber hoffnungs Hütte zu Behersfelt / wo selbst in 8. Stunden 10.
Centner Kupffer Erz fgr. am Fürstenberge durch gesezet / und der
Stein von 2. Lötigen Silber und 7. Pfündigen Kupffer-Gehalt er-
halten wurde / die ganze Arbeit aber dermaßen flüßig gienge / daß
man zu gleicher Zeit mit eben diesen Kosten die allerstrengsten Erze
würde haben durchbringen können.

§. 14. In Summa / es ist an diesen Turffs-Kohlen in gering-
sten nichts aus zusehen / indem sie fest auf den Feuer liegen / gut nach
halten / und nicht in Funcken / wie die Holz-Kohlen bald verflat-
tern / und bey dem Vermessen wenig Abgang oder Lesche geben, dahe-
ro der göttlichen Allmacht vor dieses erlangte Mittel / nehmlich da
die Gebürgischen Bergwercke / Hütten-Schmiede und Hammer-
wercke nebst denen davon dependirenden Fabriquen und zum Haus-
wirthlichen Gebrauch bey denen Communen nöthige Feuerung noch
ferner conserviren / und hierdurch die sehr abgetriebenen und jungen
Hölzer hintwieder in Anwuchs kommen zulassen / nicht gnugsam
zu dancken / und kömmt nunmehr nur darauf an / daß sich daran
zugewehnen / Gelegenhit gegeben / und hierbey jetszo nicht so wohl
auf den daher entstehenden imediaten Nutzen / und Preis des Turff-